

Umzugshelfer auch für Personal

Indonesiens Botschafter beriet mit Leipziger Logistiker

Diese Woche war Leipzig – beinahe unbemerkt – großes diplomatisches Parkett. Dass sich der Indonesische Botschafter Makmur Widodo ins Goldene Buch der Stadt eintrug, wurde weit hin bemerkt. Dass er aber vorher im Hotel „Fürstenhof“ ein Gespräch mit Holm-Rüdiger Zurek hatte, dem Geschäftsführer der Spedition Zurek GmbH, blieb beinahe verborgen.

Dabei will das weltweit operierende Unternehmen eine Servicestation beim World Trade Center in Leipzig einrichten, das indonesische Firmen in Deutschland und regionale Unternehmen aus Deutschland auf dem Markt des bevölkerungsmäßig mit 225 Millionen Einwohnern viertgrößten Landes der Welt berät. Mit rund 60 Mitarbei-

tern in Mitteleuropa und Berlin sowie Tochtergesellschaften in Spanien und Kroatien bietet das Unternehmen nicht nur reine Umzugsleistungen, sondern auch Relocation Service. Das ist eine Dienstleistung, die sich hauptsächlich an Personen richtet, die aus beruflichen oder privaten Gründen ins Ausland umziehen. Dabei unterstützen Relocation-Dienstleister diese Personen und ihre Familien, aber auch deren Arbeitgeber im gesamten Prozess des Umzuges. Inzwischen findet der Begriff auch Anwendung bei inländischen Umzügen. Der Umfang der in diesem Zusammen-



Der Indonesische Botschafter Makmur Widodo (ganz li.) im Gespräch mit Holm-Rüdiger Zurek, Geschäftsführer der Spedition Zurek GmbH (ganz re.).
Foto: T. B.

hang erbrachten Dienstleistungen reicht von der Beratung und Vorbereitung in kulturellen und sprachlichen Fragen im Vorfeld des Umzuges über die Unterstützung bei der Beschaffung von Wohnraum, die Abwicklung aller mit dem Umzug zusammenhängenden Formalitäten im Gastland, der Auswahl ge-

eigneter Schulen bis hin zu Maßnahmen zum Wiederaufbau eines sozialen Umfeldes am neuen Wohnort. Zurek möchte nun für deutsche und indonesische Firmen, die im jeweils anderen Land agieren wollen, solche Leistungen anbieten und dafür ein erstes Konzept entwickeln, das

dann gemeinsam mit der Botschaft verfeinert werden soll. Unternehmer Zurek investiert dafür in kompetente Mitarbeiter. So engagierte er ab Januar den aus Java stammenden Experten Suprpto als Assistent der Geschäftsführung. Der hatte nach abgeschlossenen Hochschulstudium und einer Tätigkeit für die Industrie- und Handelskammer und deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) für das Programm lokale und regionale Wirtschaftsförderung in Indonesien zuvor ein zweijähriges MBA-Programm zur Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) an der Universität

Leipzig absolviert – und forcierte nun innerhalb weniger Wochen gleich den Brückenschlag zwischen Leipzig und Indonesien. Botschafter Widodo bedankte sich für das Angebot und versicherte, die Botschaft werde von sich aus alles ihr Mögliche in die Wege leiten, um das Konzept zu unterstützen, das sich an private Unternehmer beider Länder richtet und beiderseitig Im- und Exporte fördern soll. In schätzungsweise drei Wochen – so der Leipziger Unternehmer – werde er ein erstes Papier vorlegen können. Der Kontakt zur Botschaft soll auf kurzem Weg über die Berliner Niederlassung der Firma laufen. Der Botschafter lud zu Besuch in die Hauptstadt: „In Berlin gibt es ein ausgezeichnetes indonesisches Restaurant.“ T. B.